



ottobock.

Quality for life

Gut versorgt. Aktiv unterwegs

Individuell an Ihre Bedürfnisse
angepasste Oberschenkelprothesen

Ihre Mobilität ist uns wichtig

Eine Amputation bedeutet für Sie und Ihre Familie eine entscheidende Veränderung. Die Netzwerkpartner aus dem Konzept „Mobil nach Amputation“ möchten Sie auf diesem Weg vertrauensvoll begleiten. Das Ziel ist es, Ihnen zu zeigen, dass der Verlust eines Teils Ihrer Mobilität kein Endpunkt ist. Moderne Prothesen geben Mobilität und Beweglichkeit zurück. Sie werden sehen, dass Sie mit einer guten Versorgung Ihr Leben – Alltag, Freizeit und Beruf – weiterhin meistern werden.





Die Otto Bock HealthCare GmbH ist ein weltweit führender Anbieter von qualitativ hochwertigen, technologisch führenden und alltagstauglichen orthopädietechnischen Produkten. Seit über 90 Jahren tragen wir dazu bei, dass Menschen ihre Bewegungsfreiheit erhalten oder wiedererlangen können.

Zusammen mit Kliniken, Ärzten, Pflegepersonal, Therapeuten und Orthopädietechnikern wurde ein Konzept entwickelt, um moderne Versorgungslösungen und eine möglichst schnelle Mobilisierung ermöglichen zu können. Die Grundlage für eine gute Versorgung bildet jedoch Ihr Vertrauen in die Arbeit eines interdisziplinären Teams.

Das Netzwerk „Mobil nach Amputation“ setzt auf die enge Zusammenarbeit von Akutklinik, Rehasentrum und Sanitätshaus – vom ersten Kontakt über die prothetische Versorgung bis hin zu Ihrer Rehabilitation und Nachsorge.

Das Ziel ist immer, dass Sie eine optimale Versorgung erhalten, die speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen einen ersten Überblick darüber geben, wie eine prothetische Versorgung abläuft.

Auswahl der richtigen Versorgungslösung

Prothesen bieten ein Höchstmaß an Mobilität und Sicherheit nach einer Amputation. Dabei sind sie so individuell, wie der Mensch, der sie trägt.

Bei der Auswahl der bestmöglichen Versorgung, spielen verschiedene Faktoren eine Rolle:

- Ihre gesundheitliche und körperliche Verfassung
- Ihre körperliche Fitness
- Ihre Stumpfgegebenheiten
- Ihre persönlichen Ziele
- Ihr häusliches und privates Umfeld
- Ihre beruflichen Anforderungen

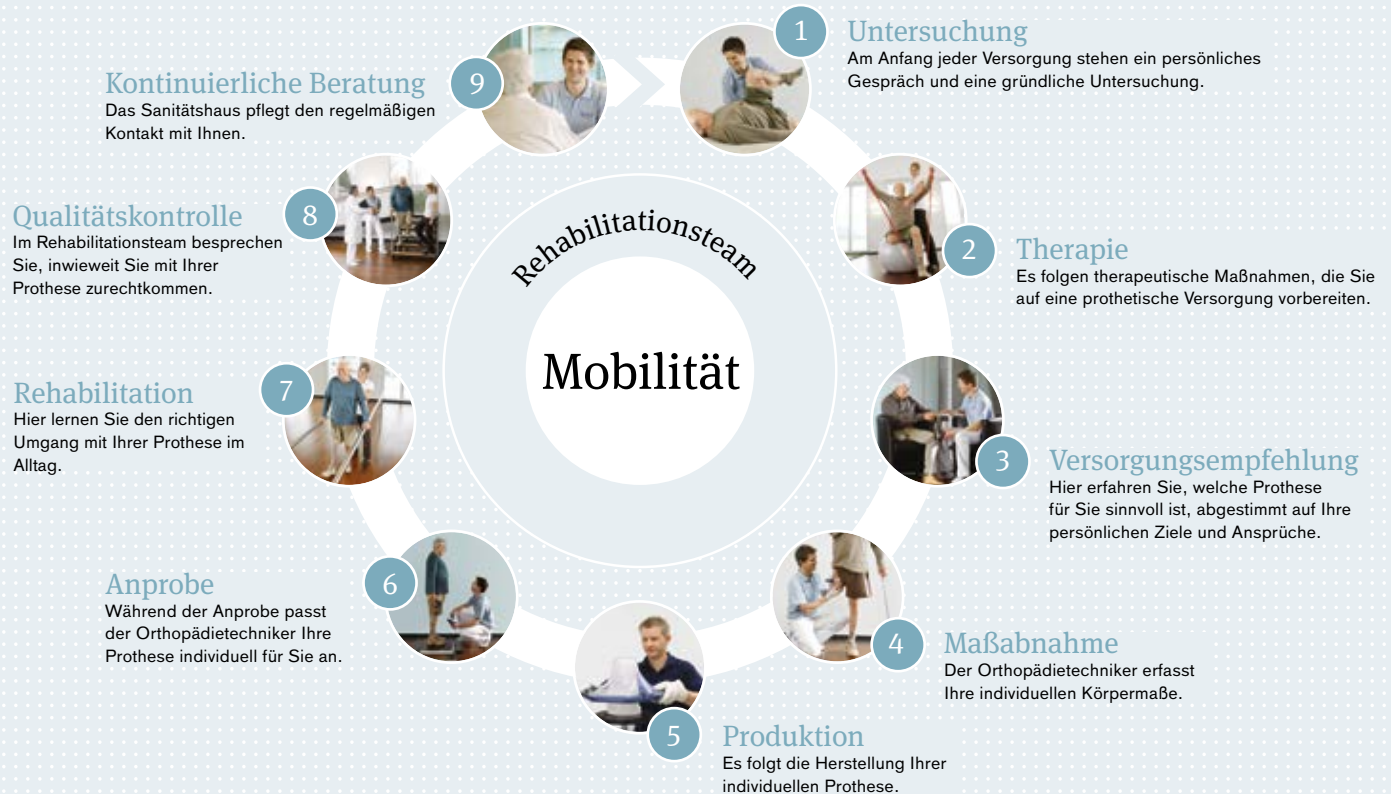
Wenige Wochen nach der Amputation erfolgt bereits die Versorgung mit einer Interimsprothese. Während einer frühzeitigen und wohnortnahen Rehabilitation, wird die Grundlage für Ihren

Versorgungserfolg gelegt. Dabei werden Sie sowohl von behandelnden Ärzten als auch Therapeuten betreut. Ein klar definierter Versorgungskreislauf zeigt Ihnen den typischen Verlauf einer Versorgung und sichert die gleichbleibend hohe Qualität.

In dem Netzwerk „Mobil nach Amputation“ kooperieren Sanitätshäuser mit verschiedenen Rehasentren und Rehabilitationskliniken. Dort finden Therapie und Rehabilitation statt, damit Sie Bewegungsabläufe üben und den Umgang mit Ihrer Prothese in sicherer Umgebung erlernen können.

Hier können Sie sich auf eine professionelle Unterstützung eines erfahrenen Teams und geordnete Strukturen verlassen.

Versorgungskreislauf





Interimsprothese

Bevor Sie mit einer Definitivprothese versorgt werden, fertigt Ihr Orthopädietechniker zunächst eine Interimsprothese an. Mit dieser Übergangsprothese sind Sie in der Lage, frühzeitig Geh- und Stehübungen durchzuführen. Darüber hinaus hat die Interimsprothese einen positiven Einfluss auf Ihre physische und psychische Verfassung.

Mit gewissen Kniegelenken kann in der Interimsphase besonders schnell und individuell auf Ihre Bedürfnisse eingegangen werden. Das ist wichtig, denn die Interimsprothese dient auch dazu, weitere Klarheit über Ihre körperliche

Verfassung und Ihre persönlichen Bedürfnisse zu gewinnen.

Der Schaft einer Übergangsprothese besteht aus einem thermoplastisch verformbaren Kunststoff. Er erlaubt es dem Orthopädietechniker, beispielsweise auf Volumenschwankungen des Stumpfes und mögliche Konturveränderungen zu reagieren. In dieser Phase kann Ihr Orthopädietechniker noch notwendige Änderungen vornehmen, damit Sie am Ende eine Prothese mit genau den ausgewählten Komponenten erhalten, die Ihren Bedürfnissen entsprechen und Ihrem Lebensstil am besten gerecht werden.

Definitivprothese

Im Anschluss an die Interimsprothese erhalten Sie Ihre eigene definitive Prothese. Die Prothese wird modular aufgebaut und besteht aus einem Fuß, einem Kniegelenk, Ihrem individuellen Prothesenschaft sowie Adaptern, Verbindungselementen und ggf. einer Kosmetik. Einzelne Bauteile werden dabei Ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit und Ihren Bedürfnissen individuell angepasst.

Tipps zum Umgang mit Ihrer Prothese

Im Umgang mit Ihrer Prothese wird vieles für Sie neu und ungewohnt sein. Nehmen Sie sich genügend Zeit und seien Sie vor allem anfangs besonders aufmerksam, um sich wohlbehalten und sicher zu bewegen. Sie können viel für Ihre Sicherheit tun, indem Sie z. B. Läufer, Badezimmerteppiche oder ähnliche „Stolperfallen“ beseitigen. Außerdem ist gutes

Schuhwerk sehr wichtig, da Prothese und Schuh eine Funktionseinheit bilden. Wir empfehlen Ihnen neuwertige Halbschuhe mit flexibler durchgehender Sohle, einer möglichst geringen Absatzhöhe und Schnürung oder Klettverschluss. Bei neuen Schuhen muss die Prothese immer an die Absatzhöhe angepasst werden.

Wichtige Informationen und Sicherheitshinweise entnehmen Sie bitte der Gebrauchsanweisung. Um eine lange Funktionalität der Prothese sicherzustellen, ist es zudem wichtig, die Wartungs- und Servicetermine der Hersteller einzuhalten. Ihr Orthopädietechniker wird Sie jederzeit in allen Fragen rund um Ihre Prothese ausführlich beraten.

Die Prothesenpassteile

Eine Oberschenkelprothese besteht aus folgenden Komponenten:

- 1 Prothesenschaft**
(individuell gefertigt)
- 2 (Dreh-) Adapter**
- 3 Prothesenkniegelenk**
- 4 Verbindungselemente**
- 5 Prothesenfuß**

Für detaillierte Informationen zu den einzelnen Produkten sprechen Sie Ihren Orthopädietechniker gerne an.





Protector



Kosmetischer Überzug



Adapter / Verbindungselement



Prothesenschaft

Der Prothesenschaft ist die Verbindung zwischen Ihrem Körper und den sich anschließenden Prothesenkomponenten. Der Schaft ist ein sehr sensibles Prothesenelement, da er den Tragekomfort erheblich beeinflusst. Aus diesem Grund wird er immer individuell für Sie gefertigt. Gemeinsam mit Ihrem Orthopädietechniker besprechen Sie zunächst die Schaftlösung. Danach misst Ihr Techniker den Stumpf und macht in der Regel einen Gipsabdruck. Den damit gefertigten Testschaft nutzen Sie dann für die erste Anprobe.

Adapter und Verbindungsteile

Durch eine gut durchdachte Auswahl dieser Passteile lässt sich Ihre Bewegungsfreiheit weiter ausbauen. Ein Beispiel ist der sogenannte Drehadapter oberhalb des Kniegelenks. Mit dessen Hilfe kann der gebeugte Unterschenkel nach außen und innen gedreht werden, so dass Sie ganz bequem Schuhe anziehen können.

Damit Ihre Prothese vor Umwelteinflüssen, Kratzern und Verschleiß geschützt wird, besteht die Möglichkeit, sie mit einem Protector zu verkleiden. Dieser wird individuell an die Länge Ihrer Prothese angepasst.

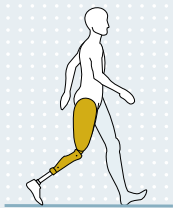
Prothesenknie

Der natürliche Gang des Menschen unterteilt sich in zwei Phasen: die Schwungphase, in der das Bein nach vorn gebracht wird und keinen Bodenkontakt hat und die Standphase, in der das Bein auf dem Boden steht. Diese Phasen miteinander zu verbinden und mit einem künstlichen Gelenk in flüssige Bewegungen zu übersetzen macht deutlich, dass an ein Prothesenkniegelenk komplexe Anforderungen gestellt werden.

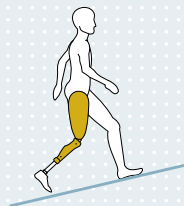
Bei der Auswahl des passenden Prothesenkniegelenks steht vor allem Ihre Sicherheit im Vordergrund.

Hierfür wurden entsprechende Kniegelenke entwickelt. Modernste Technologie bietet Ihnen ein Höchstmaß an Stabilität – insbesondere kurz nach der Amputation.

Ihr Kniegelenk sollte sich darüber hinaus Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen können. Sowohl bei steigender Mobilität während der Rehabilitation als auch im Alltag soll Sie das Prothesenbein unterstützen.



Gehen auf
ebenem
Untergrund



Auf- und
abwärts gehen



Gehen mit
unterschiedlichen
Geschwindigkeiten



Treppen
hinunter gehen



Prothesenfuß

Der Prothesenfuß bildet die Basis einer jeden Beinprothese. Er hat unter anderem großen Einfluss auf sicheres und bequemes Stehen und Gehen. Darüber hinaus wirken sich die Eigenschaften des Fußes auf den kompletten Bewegungsablauf aus: Fersenauftritt, Abrollen und das Abstoßen des Vorfußes vom Boden

werden maßgeblich durch die Wahl des Fußes beeinflusst. Ihr Orthopädietechniker wird Sie beraten, damit der Prothesenfuß zur gesamten Versorgungslösung passt und damit Ihren individuellen Ansprüchen und Fähigkeiten entspricht.



Ein sicherer Fersenauftritt gewährleistet die Lastenübernahme durch die Prothese.



Ein harmonisches Abrollverhalten sichert dem Träger Komfort während des Gehens.



Durch gutes Abrollverhalten kann die nachfolgende Schwungphase kraftsparend eingeleitet werden.



Versorgung für Bewegungsfreiheit

Sie alleine entscheiden über Ihre Grenzen!

Ein erwachsener Mensch steht mitten im Leben: Beruf, Sport, Alltag, Freizeit, Familie und Freunde – ein möglichst normales und mobiles Leben in all diesen Bereichen zu führen, muss daher Ziel einer prothetischen Versorgung sein. Neben dem Aspekt der Sicherheit, der natürlich entscheidend ist, steht die Bewegung mit einer Prothese im Vordergrund. Bestimmte Prothesen erlauben das Gehen in unterschiedlichen

Geschwindigkeiten, auch in unebenem Gelände und auf verschiedenen Untergründen. Rampen und Schrägen können überwunden werden und der Träger kann lernen, Treppen alternierend hinunterzugehen.

Moderne Prothesen schenken Mobilität und sie entscheiden zusammen mit Ihrem Orthopädietechniker über das Maß Ihrer Bewegungsfreiheit und die dazu passenden Prothesenpassteile.





Versorgung für ein sicheres Auftreten

Ihre Sicherheit steht an erster Stelle!

Vertrauen in die eigenen Bewegungen haben und die Gefahr von Stürzen und Stolpern auf ein Minimum reduzieren: Diese Sicherheit muss eine moderne Prothese bieten.

Das Netzwerk „Mobil nach Amputation“ prüft in jedem Einzelfall, welche Anforderungen der Träger an seine Prothese stellt. Darauf abgestimmt findet dann eine individuelle Versorgung statt.

Informationen zur Kostenübernahme

Nach Erhalt des Rezeptes für Ihre Prothese, welches Sie durch Ihren behandelnden Arzt bzw. Orthopäden erhalten, schreibt das Sanitätshaus einen Kostenvoranschlag an den jeweiligen Kostenträger. Für die Kosten Ihrer Prothese kommt je nach Grund der Amputation Ihre Krankenkasse oder der stattdessen zuständige Kostenträger auf. Sie müssen sich lediglich an der prothetischen Versorgung oder den sonst benötigten Hilfs- und Heilmitteln mit der gesetzlichen Zuzahlung in Höhe von 10,- EUR *

beteiligen, sofern Sie nicht von der Zuzahlung durch Ihre Krankenkasse befreit sind. Reparaturen oder notwendige Änderungen an der Prothese sind in der Regel von der Zuzahlung befreit. Wasserfeste Gehhilfen zählen zum Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV). Das Bundessozialgericht hat entschieden, dass die GKV einem beinamputierten Menschen zusätzlich zu seiner Alltagsprothese die Versorgung mit einer wasserfesten Prothese gewährleisten muss.

* Stand Mai 2016



Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH
Max-Näder-Straße 15 · 37115 Duderstadt
T +49 5527 848-3411 · F +49 5527 848-1414
prothetik@ottobock.de · www.ottobock.de